03/2017

Gefällt mir

der planitzer

Die Zeitung für Planitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf

KOSTENLOS
an alle Haushalte in Oberplanitz, Niederplanitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf sowie in vielen Neuplanitzer Geschäften und Arztpraxen erhältlich.
verbreitete Auflage 10.000 Exemplare

Titelthema
Bau auf, bau auf: Aktuelles Baugeschehen in Planitz

Planitz aktuell
Der Blick in die Sterne: Sternwarte lädt zum Tag der Astronomie ein

Planitz historisch
Ein Stück Planitzer Geschichte schwindet – Altes muss Neuem weichen

In eigener Sache

Am 15. Januar erschien in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung ein ganzseitiger Artikel unter der Überschrift „Die Sache mit den vielen Identitäten“. Der Untertitel lautet: „Nicht nur Anis Amri hat unter mehreren Namen die Sozialämter betrogen. Auch andere. Aber das ist vorbei.“ Es steht dort wirklich: „vorbei“. Die FAS verkündet also, dass der Sozialbetrug, der gerade erst entdeckt wurde und dessen wahres Ausmaß noch gar nicht untersucht worden ist, schon Vergangenheit ist. Man erklärt ihn schon zum Nicht-Fakt, der keiner weiteren Aufmerksamkeit mehr würdig ist. Die Öffentlichkeit soll gar nicht erst darüber nachdenken, was hier geschieht.

Denn „die Sache mit den vielen Identitäten“ ist ein einschneidender, ein ungeheuerlicher Vorgang. Es geht hier nicht nur darum, dass Migranten deutsche Sozialleistungen in Anspruch nehmen. Es geht um einen Diebstahl. Er wird verübt von einem bestimmten Migranten-Milieu – am Sozialstaat des Landes, das sie aufgenommen hat. Gestohlen werden Mittel aus dem Fond, den Deutschland für seine sozialen Notfälle, für Schwache, Kranke und Hilfsbedürftige eingerichtet hat.

Die „Flüchtlinge“, die das tun, handeln aktiv, planvoll, arglistig und organisiert: Sie geben an verschiedenen Orten immer wieder neue, falsche Identitäten an, um sich mehrfachen Zugang zu Sozialleistungen zu verschaffen. Und es geht nicht um eine einmalige Zahlung, sondern regelmäßige Geldbezüge auf Dauer. So findet in Deutschland Monat für Monat ein ständiger Sozial-Diebstahl auf Kosten der Hilfsbedürftigen statt. Es ist ein gesellschaftlicher Diebstahl. Doch nun wird so getan, als wäre das alles schon nicht mehr wahr. Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung schreibt ja: „Das ist vorbei“. Demnach wäre der Vorgang zwar ärgerlich, aber er wäre schon Vergangenheit. Die Regierenden haben angeblich alles wieder im Griff. Das darf getrost bezweifelt werden.

Zur Erinnerung: Offiziell sollen in den Jahren 2015 und 2016 etwa 1.170.000 Migranten nach Deutschland gekommen sein. Im Ersterfassungssystem wurden 1.413.265 Migranten gezählt. Will die FAS uns ernstlich weismachen, dass alle diese Personen (auch wenn man nur die kleinere Zahl nimmt) mit Fingerabdruck und biometrischen Daten in der Kartei der BAMF sind? Andere Zeitungen und auch ARD und ZDF zeigen aktuell ein anderes Bild: Bis heute sind viele Migranten nicht identifiziert und nicht mit ihrer wahren Identität registriert. Sie geben falsche Herkunftsländer an und schummeln mit ihrem tatsächlichen Alter. Die Behörden sind personell überfordert und technisch überwiegend schlecht ausgestattet. Fingerabdrucksensoren und eine komplette Vernetzung der Behörden – ein Wunschtraum. Neueste Idee: Man will die Handydaten der Antragsteller auswerten, was natürlich auf Widerstand von Grünen und Linken stößt. Woher will denn die Behörde wissen, dass es wirklich das Mobiltelefon des Antragstellers ist, das da vorgezeigt wird…

Natürlich will niemand alle Migranten kriminalisieren oder unter Generalverdacht stellen, aber wenn man nur von 1% ausgeht, die sich mit 2, 3 oder noch mehr Identitäten angemeldet haben und monatlich mehrfach kassieren, ist der finanzielle Schaden absolut nicht als Bagatelle zu bezeichnen. Ein deutscher Sozialhilfeempfänger, der einen Termin beim Amt nicht einhält, bekommt sein Geld für drei Monate gesperrt. Das minimiert den Gesamtschaden vielleicht ein wenig, meint

Stefan Patzer

Termine in Planitz

vom 03.03. - 07.04.2017

03.03. 19.00 Uhr
Beobachtungen im Planetarium bzw. in der Sternwarte auf dem Kreuzberg

08.03. 19.00 Uhr
Unternehmerstammtisch in der Gaststätte „Zum Adam“ am Sportplatz des „SV Planitz e.V.“

17.03. 18.00 Uhr
Vernissage im CWG (s. S. 8)

25.03. ab 18.00 Uhr
Zum Tag der Astronomie ist die Sternwarte auf dem Kreuzberg für interessierte Besucher geöffnet. (s. S. 4)

27.03. 19.00 Uhr
Mitgliederversammlung des Fördervereins der Lukaskirche Planitz e. V. im Gemeindezentrum der Lukaskirchgemeinde, Schloparkstr. 50; Interessenten sind herzlich eingeladen. (s. S. 6 + 11)

07.04. 20.30 Uhr
Beobachtungen im Planetarium bzw. in der Sternwarte auf dem Kreuzberg

»der planitzer« erscheint wieder am 07.04.2017
Termine, die Sie uns bis zum 30. März 2017 mitteilen, veröffentlichen wir an dieser Stelle. Angaben ohne Gewähr!

Ladengeschäft mit Schaufenster
(ehemals Fotostudio)
ca. 40 m² zu vermieten
Mietpreis nach Vereinbarung
Fernsehservice Geisler
Innere Zwickauer Straße 75
08062 Zwickau-Planitz
Tel.: 0375/789628 · Fax: 0375/796129
fernsehservice-geisler@t-online.de
www.fernsehservice-geisler.de

Titelfoto

Unser Titelfoto im März zeigt einen Blick auf die evangelisch-methodistische Christuskirche von der Richardstraße aus. Es ist die zweite Kirche an diesem Standort. Am 1. Oktober 1928 erfolgte der erste Spatenstich, am 29. Juni die Grundsteinlegung und am 14. September 1929 das Richtfest. Ende April 1930 waren alle Arbeiten beendet.

15 Jahre Später kurz vor Kriegsende, am 19. März 1945 zerstörte eine amerikanische Fliegerbombe das Kirchengebäude.

Die heutige Christuskirche mit ihrem markanten Turm wurde Anfang der fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts geplant und am 30. August 1953 feierlich geweiht. Die evangelisch-methodistische Christuskirche in Oberplanitz gehört zu den größten methodistischen Kirchen in Deutschland.

IMPRESSUM

Herausgeber: spatz · werbung
Äußere Zwickauer Straße 71
08064 Zwickau-Planitz
Tel.: 0375/787734

Internet: www.der-planitzer.de
Facebook: www.facebook.com/derplanitzer

Redaktion: Sabine Patzer (V.i.S.d.P.)
E-Mail: info@der-planitzer.de

Anzeigen: Stefan Patzer
E-Mail: info@der-planitzer.de

Webmaster: Markus Patzer

Druck: Kalenderfabrik Plauen GmbH & Co. KG, Plauen

Vertrieb: VBS Logistik GmbH Chemnitz

»der planitzer« erscheint monatlich in den Stadtteilen Oberplanitz, Niederplanitz, Neuplanitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf.
Verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare

Abriss der ehemaligen Strickwarenfabrik AKTIVIST

Nicht nur für die Anwohner von Uthmannstraße und Hermannstraße geht nun ein Traum in Erfüllung. Nachdem die Stadt Zwickau nach langen Verhandlungen mit Alteigentümern nun auch das letzte Teilstück des weit verzweigten Betriebsgeländes der ehemaligen Strickwarenfabrik erwerben konnte, steht dem Abriss nun nichts mehr im Wege.

Am 27. August 1910 wurde die Firma »Junghans & Rößel mechanische Strickerei Oberplanitz« gegründet. Die Bergbauära in Planitz ging zu Ende und neue Arbeitsplätze waren hochwillkommen. Nach dem II. Weltkrieg wurden die Alteigentümer mit Gründung der DDR enteignet, weil es ja „Kapitalisten und Ausbeuter“ waren. Auch in der DDR ging die Erfolgsgeschichte scheinbar weiter. Der nun unter dem Namen VEB Strickwarenfabriken »AKTIVIST« firmierende Betrieb wuchs weiter und viele Frauen fanden hier einen Arbeitsplatz. Kaufen konnten die DDR-Bürger aber die begehrten Produkte aus Planitz kaum. Hauptabnehmer waren Quelle, Neckermann und Otto-Versand. Nach dem Ende der DDR waren die Produkte im Westen nicht mehr gefragt. Es ging steil bergab mit dem einstigen „Vorzeigeunternehmen“. Auch eine Umfirmierung in »Mikado« rettete das Unternehmen nicht und so verfielen die Gebäude zusehends und die Natur eroberte sich das Gelände zurück. Wenn der Abriss abgeschlossen ist, muss das Gelände 10 Jahre unbebaut bleiben. Das schreibt der Gesetzgeber so vor, wenn für die Rückbaumaßnahme Fördermittel in Anspruch genommen werden. Was danach auf dem Gelände entsteht, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Wünschenswert wäre aus unserer Sicht der Neubau einer Mittelschule, da Planitz als bevölkerungsreichster und einer der wenigen wachsenden Stadtteile seit einigen Jahren keine Mittelschule mehr hat. Auch die Nähe zum Fortschrittsportplatz dürfte in diesem Zusammenhang nicht ganz uninteressant sein. Aber das wird an anderer Stelle entschieden.

Erlebe mit uns dein ganz persönliches Vorher-Nachher-Wunder

VielenDank für Ihre Treue. Weil wir auch weiterhin so motiviert und tatkräftig für Sie da sein wollen, suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine engagierte Friseurin / Friseur.

Am 23. März 14 bis 17 Uhr
Auf Grund der grossen Nachfrage veranstalten wir einen Trainingsnachmittag zum Thema Haarverlängerung, Verdichtung und Haarersatz.
Damit keine Frage offen bleibt unterstützt uns Carola Herkenrath aus Berlin.
Unsere Beratung ist unverbindlich und kostenfrei.

DER FRISEUR
LENGENFELDER STR. 26 · 08064 ZWICKAU
TEL. 0375/7921860
ÖFFNUNGSZEITEN
MO + DI 8 – 14 UHR
MI – FR 8 – 19 UHR
SA 8 – 12 UHR
WWW:PINK-DER-FRISEUR.DE

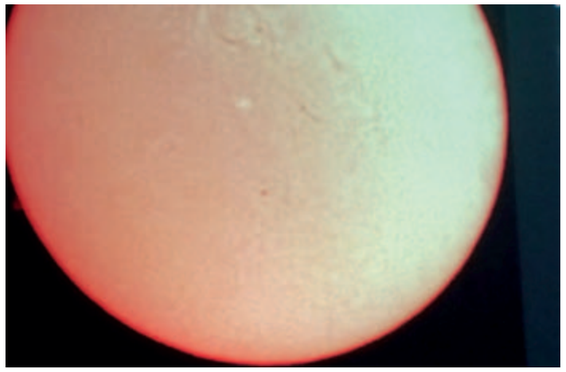
Einladung zum Tag der Astronomie

Der Förderverein der Schulsternwarte Zwickau beteiligt sich auch dieses Jahr am deutschlandweiten Tag der Astronomie und öffnet dazu die Sternwarte am **Samstag, den 25. 03. 2017 ab 18 Uhr**. Dies ist der letzte Tag mit Winterzeit, in der Nacht zum Sonntag werden dann wieder die Uhren vorgestellt, was Sternhimmelbeobachtungen abends deutlich erschwert.
Wir würden uns freuen, wieder viele interessierte Besucher begrüßen zu dürfen, die zu uns in die Gartenanlage „Am Kreuzberg" in Oberplanitz kommen. Der diesjährige Astronomietag steht unter dem Motto **„Sehenswertes entlang der Sonnenbahn"**. Dazu sind wetterunabhängige Vorträge im Planetarium und im Vortragsraum vorgesehen sowie – wenn uns der „Wettergott" gewogen ist – vielfältige Fernrohrbeobachtungen, z. B. die Planeten Mars und Merkur, den offenen Sternhaufen der Plejaden sowie weitere Sternhaufen.

Planetarium: **18.00 Uhr und 19.00 Uhr**
– aktueller Sternhimmel
(bei Bedarf auch 20.00 Uhr)
Vortragsraum: **18.15 Uhr speziell für Kinder**
„Sonne – Mond – Finsternisse"
19.15 Uhr
„astronomische Grundlagen des Kalenders"
(bei Bedarf auch 20.15 Uhr)

Besonders schön ist es, dass sich die Stadt Zwickau wieder an der Aktion „Earth Hour" beteiligt, also ab 20.30Uhr für eine Stunde das Licht an städtischen Einrichtungen ausschaltet – ein dunklerer Himmel sollte die Beobachtung deutlich verbessern.
Monika Müller, stv. Vorsitzende des Fördervereins Schulsternwarte Zwickau; **Tel. 03 75 / 78 06 19; www.sternwartezwickau.de**

Schulsternwarte auf dem Kreuzberg mit dem 2016 eingeweihten Planetenmodell


Merkurtransit am 09. 05. 2016; aufgenommen in der Sternwarte am Kreuzberg

Jahresprogramm der Sternwarte

Zum mittlerweile 13. Mal hat der Förderverein der Schulsternwarte Zwickau das Jahresprogramm der Sternwarte am Oberplanitzer Kreuzberg in Form eines Faltflyers herausgegeben. Interessenten finden hier alle geplanten Veranstaltungen des jeweiligen Jahres. In den Monaten Januar bis April und September bis Dezember ist jeweils ein Beobachtungsabend geplant. Da astonomische Beobachtungen mit Teleskopen witterungsabhängig sind, gibt der Förderverein auf seiner Internetseite jeweils kurzfristige Änderungen bekannt. Bei geeignetem Wetter öffnet die Sternwarte für Besucher auch außerhalb der fest geplanten Termine. Interessenten können hierzu einen Newsletter abonnieren oder die Servicenummer der Sternwarte anrufen. Sie erreichen die Mitarbeiter der Sternwarte über die Nummer 03 75 / 78 06 19 oder 03 75 / 78 18 79. Auf der Internetseite der Sternwarte **www.sternwartezwickau.de** gibt es neben aktuellen Informationen auch den Flyer mit dem Jahresprogramm zum herunterladen als PDF-Datei.

Den Flyer in gedruckter Form, der seit 2005 mit Hilfe von Sponsoren in einer Auflage von jährlich 5.000 Exemplaren in Umlauf ist, erhalten Sie an vielen Auslagestellen, unter anderem auch bei uns im Büro.

Auflösung 146. Fotorätsel

Natürlich handelt es sich um das Turmkreuz der Lukaskirche und solange 6 Raben… Aber das ist eine andere Geschichte. Gewonnen haben:

3. Preis: Ein Schlüsselband »der planitzer»
Scharf, Klaus
2. Preis: Ein T-Shirt »der planitzer«
Streit, Adelheid
1. Preis: Ein Überraschungspaket von der Fa. »spatz-werbung«
Süß, Gunter

»der planitzer« gratuliert ganz herzlich.
Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt oder Sie melden sich bitte selbst, da oft nur der Name bekannt ist.

147. Fotorätsel

Kennen Sie sich gut aus? Wo wurde dieses Foto aufgenommen? Wer weiss, was das ist?

Ihre, hoffentlich richtigen Antworten können Sie uns per Post, eMail oder telefonisch übermitteln. Bitte geben Sie für die Benachrichtigung der Gewinner unbedingt eine Telefonnummer an.

Einsendeschluss ist der 30. März 2017

Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall. Der erste Preis kommt diesmal von Fernsehservice Geisler.
Der Gewinner erhält ein DAB+ Radio im Wert von 40 Euro.

2. Preis ein T-Shirt »der planitzer»

3. Preis ein Schlüsselband »der planitzer«.

Teilnahmeberechtigt sind alle, außer Mitarbeiter der Firmen Fernsehservice Geisler und „spatz werbung".

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe, die am 7. April erscheint und im Internet unter www.der-planitzer.de bekannt gegeben.

Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Gewinnabholung bitte direkt bei uns, bzw. Fernsehservice Geisler in Niderplanitz.

Unser Service für Sie!

Installationen von:
- Sat-Anlagen
- Antennenanlagen

Reparaturen von:
- Smartphone
- Laptop
- Fernsehgeräten
- Rundfunkgeräten
- Lötarbeiten

Alle Reparaturen werden in der eigenen Werkstatt durchgeführt. Auf Wunsch holen wir die defekten Geräte von zu Hause ab. Natürlich reparieren wir auch die nicht bei uns gekauften Geräte.

Fernsehservice Geisler
Innere Zwickauer Straße 75
08062 Zwickau-Planitz
Tel.: 03 75 / 78 96 28 · Fax: 03 75 / 79 61 29
fernsehservice-geisler@t-online.de
www.fernsehservice-geisler.de

Autohaus Kirmse
Ford
- Neu- und Gebrauchtwagen
- Service rund ums Auto
- Prüf- und Diagnosearbeiten
- Achsvermessung
- Reifenservice
- Karosserie-Fachbetrieb
- Richtbank
- Lackierung
- Leasing und Finanzierung
- Klimaanlagenservice
- Leihwagen-Service
- Zubehörshop
- Ersatzteilverkauf und Tuning
- HU und ASU

Autohaus Kirmse · Brauereistraße 33 · 08064 Zwickau / OT Cainsdorf
Tel.: 03 75 / 69 00 69 · www.autohaus-kirmse.de
Zeiten ändern sich. Die Leidenschaft bleibt.

Förderverein der Lukaskirche Planitz e.V.

Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2016 ist Geschichte und das neue Jahr ist auch nicht mehr ganz jung. So vergeht Jahr um Jahr und ab und zu gibt es Zeiten zum Innehalten, Danken oder auch Termine zum Feiern. Nun durften wir im vergangenen Jahr das 140jährige Bestehen der Lukaskirche feiern und dabei feststellen, dass Gottes Wege oft unbegreiflich sind, aber immer zum Ziel führen. Wer hätte denn 1968 „geglaubt“, dass die Kirche wieder Kirche wird? Eine Turnhalle für das Clara-Wieck-Gymnasium oder ein multifunktionales Kulturzentrum für die Region – viele Gedanken gab es – und dann haben die Kultur und die Kirchgemeinde Einzug gehalten. Eine ausgezeichnete Kombination, die auf einer sehr guten Zusammenarbeit zwischen Förderverein und Kirchgemeinde basiert. Dies ist Anlass zu großer Dankbarkeit beim Zurückschauen. Die Bibel sagt allerdings: „Wer seine Hand an den Pflug legt und zurückschaut ist nicht geschickt zum Reich Gottes.“ Das heißt im übertragenen Sinne, dass wir nicht krampfhaft an der Vergangenheit festhalten sollen, sondern den Blick nach vorn ausrichten. Dort liegt unser Heil. Nun aber doch ein kurzer Blick auf 2016.
Das Treppenhausdach Süd-West wurde neu in Blei gedeckt. Dabei gab es mit Firmen terminliche Schwierigkeiten, so dass wir in die Winterzeit gerutscht sind, obwohl nur noch wenige Handgriffe zu erledigen sind.
Die Taufkapelle wurde nun endlich auch fertig gestellt. Restaurator Holger Blauhut konnte das Teppichmuster (Draperie) im Sockelbereich anhand alter Fotos rekonstruieren (Fotos 1+2). Und die Steinrestaurierungsfirma Muth hat den Taufstein restauriert. Es war eine große Freude zu sehen, mit welchem hohen fachlichen Können die Firma den Taufstein transportiert und wieder aufgestellt hat (Foto 3).
Nun gehen unsere Überlegungen zu den nächsten Vorhaben. Dort stehen die Wiederherstellung des Altarkreuzes und die Restaurierung des Chorraumes an. Die Entscheidung liegt letztendlich beim Kirchenvorstand, welche Maßnahme den Vorzug erhält. Für einen behindertengerechten Eingang konnten noch keine Fördermittel organisiert werden.
Viele Mitglieder fragen uns nach der Wiederbeschaffung einer Orgel. Ein Einzelsponsor würde eine größere Summe bereitstellen. Bedingung für sein Engagement ist jedoch, dass ein Pfeifeninstrument einer bestimmten Firma eingesetzt wird. Dafür ist der Betrag jedoch noch nicht ausreichend. So treten wir diesbezüglich auf der Stelle. Jedenfalls wäre die Königin der Instrumente ein Gewinn für die Lukaskirche, gewissermaßen die Krönung des Kirchraumes. Wer sich einer Orgelinitiative anschließen möchte, sollte sich bei der Kirchgemeinde oder beim Vorstand des Vereins melden (Foto 4: Altes Orgelgerüst mit aufgemalten Orgelpfeifen).
Blickt man auf den Veranstaltungskalender 2017, so stellt man fest, dass mit etwa 40 Veranstaltungen ein absoluter Rekord aufgestellt werden wird. Dazu tragen auch die Aufführungen des Theaters Plauen-Zwickau bei. Und da gibt es noch ein Jubiläum, allerdings erst im nächsten Jahr. Der Förderverein möchte sein 25-jähriges Bestehen feiern. Für Gestaltungsvorschläge und Anregungen sind wir dankbar.
Bleiben Sie uns treu verbunden und ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen der Vorstand des Vereins.

Gabriel Püschmann,
Vorsitzender des Fördervereins der Lukaskirche Planitz e. V.

Ein Stück Planitzer Geschichte schwindet

Gegenwärtig schwindet mit dem Abriss der alten Hallen am Biel ein bemerkenswertes Stück Planitzer Ortshistorie, nicht nur, aber hauptsächlich der Industriegeschichte. Das ist Anlass, Rückschau zu halten.

Beginnen wir mit dem Namen. Bühl oder Biel ist ein uralter, weit verbreiteter Flurnamen für einen bewaldeten Hügel. Erzgebirgskennern wird dazu der Bühl mit dem gastlichen Bühlhaus in Eibenstock einfallen. Hier bei uns war der Biel ein herrschaftliches Wäldchen am Fuß des Schlossberges, wo es auch einen Steinbruch gab. Daneben verlief ein Weg, auf dem die Schlossherrschaft mit der Kutsche nach Zwickau fuhr oder der Planitzer Gastwirt von dort Bier holte. Deshalb nannte man ihn Kutsch- oder Bierweg, was später zum wenig sinnvollen Kutscherweg verändert wurde.

Ein völlig neues Kapitel wurde 1895 aufgeschlagen, als der Bergbau im Biel einzog. Seit dem Mittelalter grub man auf dem Hang, der sich östlich vom Schloss bis zur Mulde hinunterzog, nach Steinkohle. Viele kleine Schächte wurden im Laufe der Zeit geteuft, bis im 19. Jahrhundert mit Hilfe der Dampfkraft größere moderne Steinkohlengruben entstanden, alle östlich der heutigen Lengenfelder Straße. Mit der Namensgebung ihrer Schächte waren die Planitzer nicht sonderlich einfallsreich. Sie verwendeten Ortsbezeichnungen, wie z. B. Kreuzweg-, Wiesen- oder Grabenschacht oder einen Vornamen aus der Arnimschen Familie, wie z. B. Julien-, Heinrich- oder Alexanderschacht. Alexander hieß der letzte männliche Vertreter des Planitzer Zweigs der Arnims. Und nach ihm benannte man auch den neuen Schacht, der am weitesten westlich gelegen war. 1895 bis 1899 geteuft, erreichte der Alexanderschacht eine Tiefe von 219 Metern und entwickelte sich schnell zum Hauptförderschacht der Arnimschen Steinkohlenwerke. Er war einer der modernsten Schächte, seine bedeutendste Innovation war eine elektrische Turmfördermaschine. Wie andere Arnimsche Schächte verfügte er über einen leistungsfähigen Eisenbahnanschluss. 1925 legte man ihn still, weil die Flöze ausgekohlt waren. Einen erheblichen Teil des Geländes mit zwei großen Schachtgebäuden erwarb ein mitgliederstarker und finanzkräftiger Planitzer Turnverein und baute es um zu einem Sportzentrum mit einer Gaststätte. Die Hauptleistung erbrachten dabei die Mitglieder in freiwilligen Arbeitseinsätzen. Im Herbst 1929 fand die feierliche Einweihung der „Turn-, Sport- und Spielanlage“ statt. In abendlicher Dunkelheit hatten sich auf den Halden fackelschwingende Turner platziert und gaben mit ihrer Vorführung ein romantisches Bild ab. In lokalpatriotischer Begeisterung schwärmte die „Planitzer Zeitung“ von einer „Oase im Haldenland“.

Auch für den Schulsport der Bielschule war nun auch ein guter Platz gefunden.

In der Geschichte des Biels wurden im Zweiten Weltkrieg zwei neue, aber traurige Kapitel aufgeschlagen. Nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion 1941 kamen russische Kriegsgefangene massenhaft nach Deutschland. Damals umbaute man die sogenannte kleine Halle mit einem hohen Stacheldrahtzaun. Da Informationen über Gefangenenlager als militärische Geheimnisse behandelt wurden, findet sich in hiesigen Akten nichts über dieses Lager. Ich erinnere mich noch an sehr junge Menschen, die völlig verhungert auf dem Schlossfeld tiefe Gräben für Schleusen hacken mussten und ab und an über Biel- und Parkstraße auf einem Wagen oder im Winter auf einem klobigen Schlitten einen toten Kameraden in einer Holzkiste zum Friedhof zerren mussten. Dort sind noch die Gräber der Gefangenen erhalten. In den letzten Kriegsjahren konzentrierte man die Kriegsgefangenen und das hiesige Lager wurde aufgehoben.

In den allerletzten Wochen des Krieges, als die Fliegeralarme immer häufiger wurden und auch Bomben auf Zwickau und Planitz gefallen waren, suchten Bewohner der umliegenden Siedlungen Sicherheit in alten Stollen des Alexanderschachtes. Zuerst musste man nur ein schweres Eisengittertor nahe dem Turnerweg öffnen und in einen fest ausgemauerten Stollen ein paar Bänke aus der Turnhalle stellen. Ein hilfsbereiter Mann organisierte eine Autobatterie und einige Lämpchen, die ein dürftiges Licht spendeten. Um die Gefahr des Verschüttens durch einen Bombeneinschlag am Eingang zu bannen, grub man dann etwa 50 Meter weiter östlich hinter der großen Halle einen zweiten Stollen wieder auf, der durch einen Querschlag mit dem ersten verbunden war. So hatte man einen zweiten Ausgang geschaffen. Mit ihrem Notgepäck hockten viele Menschen, hauptsächlich Frauen, Kinder und alte Leute, hörten das Wasser von der Decke tropfen und ab und zu eine Lagemeldung vom Luftschutzwart am Eingang, der dann auch nach scheinbar endloser Zeit „Entwarnung“ verkündete. Dann stolperten wir oft in völliger Dunkelheit wieder nach Hause.

In der folgenden Zeit dienten die Anlagen am Biel wieder uneingeschränkt dem Sport. Wenn nun eine neue Sporthalle errichtet wird, weiß man nicht, wie sie ihre Aufgaben erfüllen wird, aber es ist wahrscheinlich, dass ihre Baukosten aus dem Ruder laufen, und es ist gewiss, dass sie nicht annähernd 120 Jahre ihren Dienst verrichten wird, wie es die alten Schachtgebäude schafften.

Dr. Günter Zorn

Historische Aufnahme vom Biel aus dem Buch »Planitz im Wandel der Zeiten« von Norbert Peschke.
Foto rechts: Eine aktuelle Aufnahme vom gleichen Standort. Der Abriss der Gebäude und Neubau einer Schulsporthalle ist beschlossen.

Unternehmerstammtisch

Der 2016 gegründete Planitzer Unternehmerstammtisch ist erfolgreich ins neue Jahr gestartet. Nach dem ersten Treffen am 8. Februar in der Gaststätte »Zeitwerk« wollen sich die mittlerweile mehr als 20 Planitzer Händler, Handwerker und Gewerbetreibenden am **8. März** in der Gaststätte »Zum Adam« treffen. Auch diesmal wird es wieder um aktuelle Probleme und interessante Themen gehen. Jeder Unternehmer, dem es nicht nur primär um seine eigene Firma geht, sondern der auch bereit ist, sich für Planitz im Allgemeinen zu engagieren, ist ganz herzlich eingeladen. Neben dem »Planitzer Sektfrühstück« und dem »Pyramidenandrehen« wollen sich die Geschäftsleute auch weiterhin in Planitz einmischen. Zu nennen wäre an dieser Stelle z.B. der Planitzer Wassergarten an der Poliklinik. Jedes Jahr wird die Springbrunnenanlage vom Garten- und Friedhofsamt der Stadt Zwickau mehrmals liebevoll und aufwendig bepflanzt. Groß war die Enttäuschung als man im Frühjahr 2016 feststellen musste, dass der Springbrunnen nicht in Betrieb genommen wurde. Technische Mängel, die einen hohen Wasserverlust zur Folge hatten, führten zur Entscheidung, die Anlage vorerst nicht weiter zu betreiben. Ob es dem Planitzer Unternehmerstammtisch gelingt, mit der Stadt eine kurzfristige Lösung zu finden, steht derzeit noch in den Sternen. Ideen gibt es aber schon. Diese und weitere Aufgaben sollen in Zukunft bei einem leckeren Essen und einem frisch Gezapften unter die Lupe genommen werden. Aktive Mitstreiter jederzeit herzlich willkommen. Los geht es jeweils um 19.00 Uhr. Reihum immer in einer anderen Gaststätte.

Vernissage am CWG

Der Kunstleistungskurs Klasse 12 des Clara- Wieck-Gymnasiums Zwickau stellt künstlerische Ergebnisse der letzten beiden Jahre aus. Das Thema der Ausstellung lautet: „Werkstatt Kunst“.

Die Vernissage beginnt am 17. März um 19.00 Uhr mit einer Performance im Saal.

Auf einem anschließenden Rundgang durch das Haus sind Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Plastik und Fotografie zu besichtigen.

Die ausstellenden jungen Künstler geben gerne Einblicke in ihre Arbeit und freuen sich auf einen anregenden Abend mit den Besuchern.

Der Countdown läuft...

Am 03. April 2017 starte ich mit einer Schnupperstunde in den Kurs

Funktionelles Training

Du bist sportbegeistert und willst Deinem Körper einmal alles abverlangen? Dann bist Du hier genau richtig.

Wo? **Turnhalle der BFS Wildenfels in Wiesen** (direkt an der B93 Schneeberger Straße / Kreuzung nach Kirchberg)

Wann? 03.04.2017 um 19.00 Uhr
06.04.2017 um 20.00 Uhr

Schau auf meiner Website einfach mal vorbei!
www.golf-physio-wilkau.de

FUNKTIONELLES TRAINING WIRKT!

Monotones stupides Krafttraining an Geräten war gestern.
Ein abwechslungsreiches, vielseitiges Training ist heute!
Du trainierst nur mit Deinem Körpergewicht, gelenkschonend und in allen Ebenen frei.

Habe ich Dein Interesse geweckt? Melde Dich per E-Mail oder ruf einfach an.
Ich informiere Dich gern persönlich!

Telefon: 01 62 / 910 31 87
E-Mail:
info@golf-physio-wilkau.de

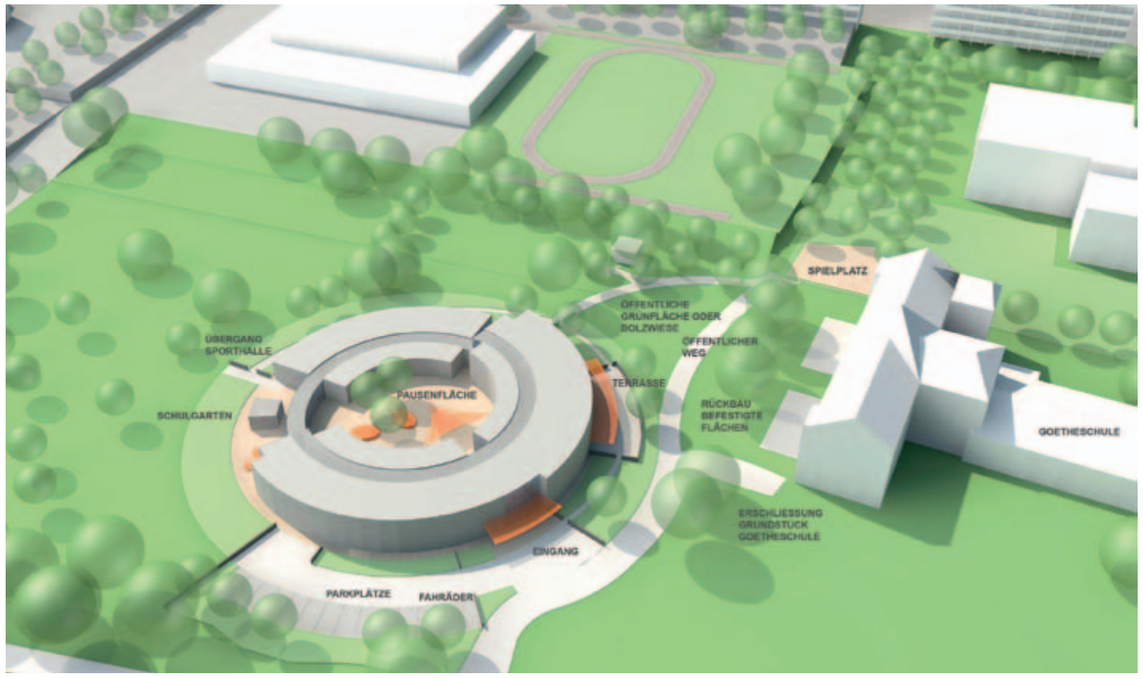
Moderner Rundbau Sprachheilschule »Anne Frank«

Nach jahrelanger Verzögerung ist es nun endlich soweit. Die Sprachheilschule »Anne Frank« – eine von sieben derartigen Einrichtungen im Freistaat – soll nun endlich einen Neubau bekommen.

Die Sprachheilschule war 1963 im Zwickauer Schloss Osterstein gegründet worden und hatte seinerzeit lediglich zwei Klassen. Ein ständig steigender Bedarf hatte wegen wachsender Schülerzahlen mehrere Umzüge erforderlich gemacht. Seit 2006 ist die Goetheschule Domizil, die aber auch mittlerweile nicht nur wegen kontinuierlich steigender Schülerzahlen aus allen Nähten platzt, sondern auch brandschutztechnisch nicht mehr tragbar ist. Da eine Nachrüstung nicht nur teurer als ein Neubau wäre und das Platzproblem nicht lösen würde, hat sich die Stadt für einen Neubau entschieden. Gegenüber geschätzten 8 Millionen Euro für die Sanierung der Goetheschule, soll die neue Schule – ein attraktiver Rundbau mit Innenhof „nur“ 5,8 Millionen Euro kosten. Fördermittel vom Freistaat in Höhe von 2,2 Millionen sind bewilligt. Bleibt zu hoffen, dass die Planer weiter steigende Schülerzahlen nicht zu knapp kalkuliert haben, da die Schule nicht nur von Zwickauer Schülern, sondern auch aus dem Landkreis mit genutzt wird. Etwa 60% der Schüler kommen aus dem Landkreis und sogar von weiter her.

Oberbürgermeisterin Pia Findeiß hätte sich gewünscht, dass sich der Landkreis stärker für dieses Projekt engagiert, aber da wurde sie enttäuscht.

Den Schülern und Lehrern der Schule kann das egal sein, Hauptsache der Bau geht zügig vonstatten und der Umzug ins neue Gebäude kann planmäßig zum Schuljahresbeginn 2019 erfolgen.



Mein größtes Abenteuer

Veranstalter:
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Evangelisch-lutherische Lukaskirchgemeinde Planitz-Rottmannsdorf

wann?

Ab 05.04. immer mittwochs,
Beginn: 19.00 Uhr

wo?

»Der Planitzer Telefonladen«
Lengenfelder Straße 6
08064 Zwickau -Planitz

Anmeldung:

Telefon: 03 75 / 78 11 91
E-Mail: starke@alphakurs.de

Alpha

Sieh dir Bear Grylls Story an:
alphakurs.de

»der planitzer« im Urlaub

1. Urlaubsgrüße kommen von David Langnickel von seiner Rundreise La Rèunion und auritius, hier am Cap Malheureux.

2. Silvio Türschmann und Markus Ulrich gefällt es in Israel so gut, dass sie sogar die heimatliche Lektüre mit zum Baden ins Tote Meer genommen haben.

3. Die Familie Tutschek und Familie Boeck waren auf den Malediven und grüßen hier von Fihalhohi Island.

4. Die Famile Jacqueline und Uwe Lweonhardt waren im entferntesten Asien. Während ihrer Japanreise entstand dieses Foto in Himeji vor der Burg des weißen Reihers, bekannt aus der Serie »Shogun«.

5. Hans-Christoph Oehme war in entgegengesetzter Richtung in Seattle bei seiner Tochter. Hier zu sehen im naturhistorischen und völkerkundlichen Museum auf dem Campus der University of Washington in Seattle, das im Jahre 1899 gegründet wurde.

6. In der sächsischen Heimat – in Dresden waren Anita und Karl-Heinz Lorenz. Die Aufnahme entstand vor dem Kronentor des Dresdner Zwingers.

7. Der Verein Mosaik e. V. in Oberplanitz organisierte wieder ein Ferienlager in den Winterferien. Diesmal ging es nach Netzschkau ins Vogtland. 29 Kinder, darunter 27 Kinder aus Leipzig und leider nur 2 Kinder aus Zwickau nahmen daran teil. Neben Bastelstunden, Wanderungen, Rodeln gehen, Badespaß gab es am Ende auch noch eine Wanderung zur Göltzschtalbrücke. Hier entstand auch das Gruppenfoto. Dann ging es aber schon wieder Richtung Heimat.

Anmeldungen für das Sommerferienlager sind über unsere Homepage **www.ab-ins-ferienlager.de** noch möglich.

Brückner & Co. GmbH
in 08064 Zwickau · Wilkauer Str. 6 · Tel.: 0375/679660
www.brueckner-co.de

Ein Begriff für solides Handwerk in der Region!

→ **Kunststofffenster und Haustüren aus eigener Produktion**
– Rolladen, Innentüren, Tore und Sonnenschutz
– Wintergärten, Solarveranden

→ **Bau-Meisterunternehmen – Brückner & Co. Bau GmbH**
– Fassadensanierung, Stahlbeton und Tiefbau, Neubau
– Epoxidharzbeschichtungen, Trocken- und Innenausbau

→ **Multicar - Containerdienst**
– Anlieferung von Schüttgut aller Art
– Entsorgung von Gartenabfällen, Baumschnitt, Erdaushub, Abbruch, Sperrmüll, etc.

MODES
Bedachungen GmbH
Lengenfelder Straße 117 · 08064 Zwickau
Telefon: 0375/789275
Telefax: 0375/7928902
Mobil: 0172/3709229

• Dachdeckerarbeiten in Ziegel, Schiefer und Flachdach
• Zimmererarbeiten im Dachbereich
• Wohndachfenstereinbau
• Dachklempnerarbeiten
• Gerüstarbeiten
• Schornsteinbau

Auf Qualität kommt es heute an, drum lassen Sie die Profis ran

www.dachdeckerei-modes.de • modesdach@t-online.de

Vielfältige Bautätigkeit in Planitz

Frühling. Der alte Winter in seiner Schwäche, zog sich in rauhe Berge zurück, wusste schon Johann Wolfgang Goethe in seinem Osterspaziergang zu berichten und in Planitz setzt eine rege Bautätigkeit ein. Einige Projekte stellen wir Ihnen in der Märzausgabe vor.

Neben Abriss der noch verbliebenen Ruinen auf dem Gelände der ehemaligen Strickwarenfabrik »AKTIVIST« wären hier noch der langersehnte Neubau einer Schulsporthalle am Biel zu nennen. Zwei ehemalige Gebäude des Alexanderschachtes, die bis jetzt notdürftig als Sportstätte für das Clara-Wieck-Gymnasium dienten, werden endgültig aus dem Stadtbild verschwinden um Platz für eine moderne Sporthalle zu machen. Auch die Goetheschule, die bisher als Domizil für die Sprachheilschule »Anne Frank« diente bekommt direkt daneben einen imposanten Neubau. Was dann aus dem altehrwürdigen Schulgebäude wird, steht noch in den Sternen. Direkt daneben soll noch eine zweite Ballsporthalle entstehen. Zwickau macht als Sportstadt seinem Ruf alle Ehre!

Vor wenigen Tagen wurde das ehemalige Rathhaus – mit teha – kein Schreibfehler, sondern in Sandstein gemeißelt an der Fassade zu bewundern – am Niederplanitzer Stolleplatz eingerüstet. Hier baut nicht die Stadt, sondern ein privater Investor. Näheres war nicht in Erfahrung zu bringen.

Spektakulär auch eine Baustelle am Planitzer Bach. Nachdem der im vergangenen Herbst auf einem Privatgrundstück eingebrochen war, werkelt die Baufirma nach einer Zwangspause durch den recht strengen Winter nun weiter.

Dass die Stadt 10 Millionen Euro in den städtischen Straßenbau stecken will, ist sehr lobenswert. Hoffentlich denkt man im Amt auch mal an die fachgerechte (!) Ausbesserung der Frostschäden und lässt es nicht nur bei Notreparaturen bewenden. Das Straßennetz weist einen gewaltigen Sanierungsrückstand auf.

Tag der offenen Tür

Feiern Sie mit uns unser 10-Jähriges

11. März 2017

Wir laden Sie an diesem Tag ganz herzlich
von 9.00 – 13.00 Uhr
zum Tag der offenen Tür ein.

Sie haben an diesem Tag die Gelegenheit mit den Mitarbeitern der Praxis ins Gespräch zu kommen, die Physiotherapie, unsere Praxis und Behandlungsräume kennenzulernen, sowie sich über unsere Behandlungsangebote zu informieren.

Physiotherapie Hermannstraße
Ina Hanke-Köpping

Hermannstraße 40 · 08064 Zwickau / Oberplanitz
Telefon: 0375/7880464 Fax: 0375/7880462
Mobil: 0179/9157891 PTHermannstrasse@aol.com

1. März 2017
35 Jahre
Mode mit Stil
Meisterbetrieb Brigitte Möckel
Schicke Damenmode

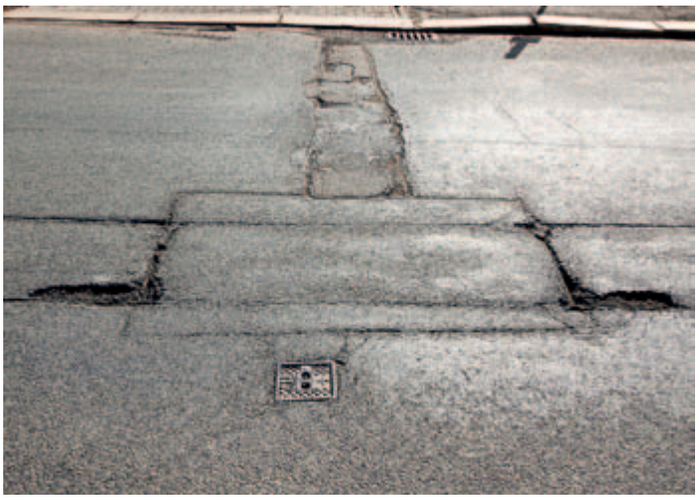
Jubiläumspreise und Sonderangebote bis 31.03.2017

- 1982 Eröffnung als Damenmaßschneiderei
- ab 1991 Erweiterung als Boutique mit attraktiver Damenoberbekleidung
- Änderungsschneiderei
- Neuanfertigungen nach Kundenwunsch
- Schneiderarbeiten

BOUTIQUE & SCHNEIDEREI
Hermannstraße 6 · 08064 Zwickau-Planitz
Telefon: 0375/783030 · Fax: 0375/7921714
www.mode-mit-stil.de
modemitstil@t-online.de

Der Winterfrost gibt Straßen den Rest

Es ist sicher kein typisch Planitzer Problem, aber in Ober- und Niederplanitz gibt es sehr viele kleine Nebenstraßen, die offensichtlich seit Jahren nicht im Fokus der Stadtverwaltung stehen und die eigentlich schon seit Jahren auf mehr als nur eine Notreparatur warten. Der Winter hat ihnen nun den Rest gegeben. Ausgiebige Schneefälle, Frost von mehr als minus 10° C, Tauwetter und dann wieder Frost. Das bringt schon normale Straßen ohne sichtbare Schäden an ihre Leistungsgrenze. Für in den Vorjahren nur notdürftig geflickte Straßen ist dieses Wetter der sichere Tod und für Autofahrer mehr als nur ein Ärgernis. Dass die Stadtverwaltung dieses Problem recht stiefmütterlich behandelt ist nur die eine Seite der Medaille. Auch Fremdfirmen, die nach Rohr- oder Kabelverlegearbeiten ihre Baustellen nicht immer fachgerecht verschließen, sollten stärker in die Pflicht genommen werden.



Bürgerheft 2017 ab sofort erhältlich

Ein Wegweiser durch die Stadt Zwickau und ihre Ämter und Behörden mit allen wichtigen Informationen ist das seit vielen Jahren immer Anfang des Jahres erscheinende Bürgerheft. Auch in diesem Jahr hat die Stadt Zwickau eine aktualisierte Ausgabe in einer Auflage von 5.000 Exemplaren herausgebracht.

Hier finden Sie alle Ämter und städtischen Einrichtungen mit Adressen, Ansprechpartnern, Telefonnummern und E-Mail-Adressen. Darüber hinaus gibt es Informationen zu den Bürgermeistern, zum Stadtrat, den Zwickauer Politikern im Bundestag, Land- und Kreistag. Übersichtlich und informativ sind auch die Dienstleistungen der Stadtverwaltung von A wie Abbrenngenehmigung bis Z wie Zwickauer Familienpass.

Das Bürgerheft 2017 erhalten Sie auch bei uns im Büro.

Einheimisches Familienunternehmen
BESTATTUNGSHAUS
MAIK BAUMANN
Adam-Ries-Straße 6 * 08062 Zwickau/Planitz
ständige Bereitschaft
Telefon 0375 - 788 19 746
Handy 0152 - 027 01 183
Geschäftszeit Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr - 13.00 Uhr sowie Montag - Sonntag nach telefonischer Rücksprache.
Feuerbestattung ab 740 €
Erdbestattung ab 920 €
kostenlose Hausbesuche
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeregelungen
Traueranzeigen/Drucksachen
Vermittlung von Rednern
eigene Trauerhalle
SERIÖS - WÜRDEVOLL - FREUNDLICH - KOMPETENT - FAIR IM PREIS
www.bestattungen-baumann-zwickau.de